

- M.: Meine Mützenfeder schwanket hin und her,
Weich sind meiner schwarzen Haare Wurzeln sehr;
Der mein friedlich' Volk jetzt plötzlich aufgestört,
Der zu Fuss Gekommne, sagt mir, wo ist der?
- J.: Deine Mützenfeder schwanket her und hin,
Suchst du Nutzen, schwer nur find'st du ihn,
Kam von fern zu Fuss des Nutzens wegen her,
Wo ist Opan Kys nur, nach ihr steht mein Sinn.
- M.: Erd' und Himmel, Jüngling, hast durchritten du,
Erd' und Himmel, Jüngling, hast durchschritten du,
Fesseln hast am Fuss du, wie der Ackergaul,
Sag', wer ist dein Volk, o nenn' den Namen du.
- J.: Das Geschlecht der Baganaly, hoch ist es geehrt,
Unser Reichthum ist die graue Rossesheerd',
Wenn der Held Naur Kul jetzt all sein Volk vereint,
Setz' ich dich, mein Kindchen, hinter mich auf's Pferd.
- M.: Wie gehst du zum Vater, wie zurück nur, sprich,
Reitend durch das Volk, willst du jetzt nehmen mich,
Gehst zu Fusse gar, barfuss bist du hier,
Wie willst du Opan nur setzen hinter dich?
- J.: Wenn du singst, Opan, so ordnest du dein Wort,
Schickt Gott den Befehl, so stirbst du aller Ort',
Wenn ich jetzt versammle Naur Kul's Leute hier,
Sieh, dann zieht das Häufchen Naiman eilig fort.
- M.: Sprich wie's sich gebührt, ach du Aermster, heut',
Sag', was lobst du Armer deine Trefflichkeit,
Da du barfuss jetzt stehest hier vor uns,
Sag' nur, lobst du so dann deine Tapferkeit?
- J.: Kenne ich mein Lied, so sag' ich's offen dir,
Kennte ich es nicht, was würd' es nützen mir,
Bin ich doch der Sohn von einer ältern Frau,
Darum preis' ich ganz mich nach Gebühr.
- M.: Sprichst so stolz, du Armer, der zu Fusse geht,
Wie ein Reicher, dessen Haus in Wohlstand steht,
Müde werden nimmer wir beim Singen hier,
Sag' mir, wie's den Helden deines Volkes geht.
- J.: Mädchen Opan, Dörfer sind in Niederung und Höhe,
Bei steht Gott mir Armen, wenn ich flehe;
Jung an Jahren blieb' bei unserm Volke
Held Schorman, auf dessen Seit' ich stehe.